



Ebbe und Flut
Wasserstände
an der Elbe

	Wischh.	Grauerort	Cranz
HW I	4.27	4.53	5.40
HW II	16.54	17.21	18.06
NW I	11.28	12.02	0.41
NW II	23.39	—	13.04

Quelle: BSH

Die Top-Klicks
bei TAGEBLATT.de
am Wochenende

1. Fredenbeck: Autofahrer bei Unfall schwer verletzt
2. Acht Schafe in Oederquart gerissen
3. Erst einmal die letzte Party in der Garage
4. Kühn zurück bei Drochtersen
5. Nico Mau wird D/A-Fußballer des Jahres

Veranstaltung
Geistige
Aspekte der
Physik

BUXTEHUDE. Zu einem philosophischen Ausflug in die Welt der Quanten lädt das philosophische Café für Mittwoch, 1. Februar, ab 19.30 Uhr ein. Der Physiker Werner Heisenberg betrachtete die moderne Physik unter geistigen Aspekten, wie sie schon die Pythagoräer und Platon formuliert hatten. Dr. Bärbel Lücke stellt die Frage zur Diskussion: „Kann die Quantentheorie unser alltägliches und philosophisches Welt- und Wirklichkeitsbild verändern?“ Der Eintritt im Kulturforum ist frei. (ff)

Tempo-Kontrolle
Mobil kontrolliert
wird heute in:

Dollern, Bliedersdorf, Fredenbeck, Kutenholz, Burweg, Himmelpforten, Hollern und Grünendeich. Änderungen und weitere Kontrollen möglich.

Hallo, wie
geht's?



„Mir geht's gut. Ich habe eine tolle Familie, die besonders in schweren Zeiten für mich da ist. Und außerdem stehen der Frühling und die neue Golfseason vor der Tür.“

Tim Steffens aus Deinste, Inhaber des Golfparks Gut Deinster Mühle.



Die vorerst letzte
Party in der Garage

Nach 16 Jahren machen Hendrik Teetz und Florian Werner Schluss. Am Sonntagmorgen um 9 Uhr endete eine Ära. Es war die letzte Party unter der Regie von Hendrik Teetz (Foto, links) und Florian Werner. Viele ehemalige Mitarbeiter, Freunde und langjährige Gäste waren gekommen, um die Diskothek Garage in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag würdig zu verabschieden. „Es war eine friedliche, schöne und auch etwas traurige Feier“, sagte Teetz. Seit 16 Jahren betrieben Teetz und Florian Werner die Diskothek im Westende in Buxtehude, seit knapp zwei Jahren sind sie aber auch die Betreiber der „Freudenhaus“-Diskothek in Buxtehude und zusätzlich als Veranstaltungsmanager und Techniker aktiv. Aus dieser Gemengelage begründet sich auch der Ausstieg aus der „Garage“. Beide Partymacher wollen sich altersgemessen neuen Aufgaben widmen. „Ich bin langsam aus dem Alter raus, um Partys für Jugendliche zu machen“, so Teetz. Wie das Gebäude am Westende in Zukunft genutzt werden soll, ist noch nicht bekannt.

Foto Jürgens/Text Wisser

Baurecht blockiert Wohnprojekte

Verein will mit Hilfe der Wohnungsbaugenossenschaft gemeinschaftliches Wohnen realisieren – Aber es gibt Schwierigkeiten

Von Karsten Wisser
BUXTEHUDE. Der Buxtehuder Verein „Gemeinschaftliches Wohnen“ kämpft weiter um die Realisierung von zwei Wohnprojekten in der Hansestadt. Die überwiegend älteren Mitglieder wollen in einer Gemeinschaft und nicht alleine leben, sich aber auch zurückziehen können. Ein Projekt mit acht Wohnungen konnte 2012 dank der Unterstützung eines privaten Investors schon realisiert werden. Dort leben zehn Mieter im Alter von 28 bis 80 Jahren.

„Alte Menschen dürfen nicht einfach in Heime abgeschoben werden oder einsam in ihren Wohnungen mit dem Arzt als 89. letzter Vertrauensperson dahin vegetieren“, sagte Horst Ziemann vom Verein. „Wir fühlen uns jung, sind ehrenamtlich aktiv und wollen uns gegenseitig helfen.“ Mit der Buxtehuder Wohnungsbaugenossenschaft gäbe es auch einen Partner, der zwei weitere Projekte finanzieren würde, aber die beiden infrage kommenden Grundstücke sind aktuell noch durch das Baurecht blockiert. Der Bedarf für gemeinschaftliches Wohnen ist groß. Der

Verein bekommt in der Woche drei oder vier neue Anfragen, die alle negativ beschieden werden müssen. Auch die Wohnungsbaugenossenschaft berichtet von einem großen Andrang auf Wohnungen in Buxtehude. Bei den 600 Wohnungen der Genossenschaft gibt es praktisch keinen Leerstand. „Es entspricht dem ursprünglichen Genossenschaftskonzept, lebenslanges Wohnen in einer Gemeinschaft sicherzustellen“, erklärt Manfred Dabelstein, Vorstand der Genossenschaft, seine Unterstützung für die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens. In der Hastedtstraße geht es um ein Grundstück, auf dem jetzt abgängige und nicht mehr genutzte Garagen stehen. Hier könnten auf 2000 Quadratmetern zuerst zwölf Wohnungen plus Gemeinschaftseinrichtungen entstehen. Die Baukosten würden laut Manfred Dabelstein bei rund zwei Millionen Euro liegen, wobei die Genossenschaft die Gemeinschaftsräume subventionieren würde, so dass diese dort entstehenden Kosten die Miete in der Kalkulation nicht erhöhen würden. Das Grundstück gehört der Wohnungsbaugenossenschaft bereits und steht mit einem Buchwert „von 51 Cent in den Büchern“, wie Vorstand Manfred Dabelstein gegenüber dem TAGEBLATT sagt. Es gibt aber zwei Probleme, die bisher noch nicht



Sie wollen noch zwei weitere Projekte in Buxtehude realisieren. Julia Salvadori, Horst Ziemann und Renate Gerlach (von links) vom Verein „Gemeinschaftliches Wohnen“.

Foto Wisser

gelöst werden konnten: Der Bebauungsplan von Anfang der 60er lässt dort keine Wohnbebauung zu. Die Genossenschaft habe bei den letzten Gesprächen aber von der Stadtverwaltung Signale erhalten, dass sich daran etwas ändern könnte. Erschwert wird die Veränderung dadurch, dass die Bauverwaltung im Buxtehuder Stadthaus durch eine Vielzahl von Projekten als chronisch über-

lastet gilt. Problem Nummer zwei: Wer jetzt baut, muss für jede Wohnung eineinhalb Stellplätze vorhalten. Würde das auch für das Projekt Gemeinschaftliches Wohnen gelten, wäre das Projekt nicht realisierbar. Bei Studentenwohnungen wie sie aktuell an der Harburger Straße entstehen und Senioren-Wohneinrichtungen gelten diese Regeln dagegen nicht. Das Parkplatzproblem könnte

sich zusätzlich durch eine ziemlich innovative Idee verschärfen. Die Zahl der Wohnungen soll flexibel sein. Wenn ein Ehepaar in eine Wohnung einzieht und ein Partner stirbt, soll die Wohnung so verkleinert werden können, dass der überlebende Partner dort alleine wohnen bleiben kann. Für das Projekt in der Hastedtstraße würde das bedeuten, dass sich die Zahl der Wohnungen von zwölf auf 16 erhöhen kann. Auch beim zweiten möglichen Standort gibt es Schwierigkeiten. Es geht um einen alten und kaum noch genutzten Bolzplatz in der Jahnstraße. Der nächste Spielplatz ist nur 150 Meter weit weg, in der Straße Im Petersmoor. So lange der Platz in der Jahnstraße noch im Spielplatzkonzept der Stadt steht, ist hier keine Bebauung möglich. Hier würde die Genossenschaft gerne für 16 Wohnungen rund 3,5 Millionen Euro investieren. Auf dem 3000 Quadratmeter großen Grundstück soll außerdem ein kleinerer Spielplatz entstehen. Hier kommt als zusätzliche Erschwernis hinzu, dass dieses Grundstück der Stadt gehört. Einen Erwerb des Grundstücks zum aktuellen Marktwert von über 250 Euro pro Quadratmeter durch die Genossenschaft würde die Mieten am Ende so hoch werden lassen, dass sich viele die Wohnungen dort wohl nicht mehr leisten könnten.

Dual Day in der
Hochschule 21

Sie kamen zu Hunderten und hatten zum Teil ihre Eltern im Schlepptau. Die private Hochschule 21 stellte am Freitag und Sonnabend interessierten jungen Leuten ihre Angebote und das duale Studium vor. Viele nutzten die Gelegenheit, um sich bei den Mitarbeitern der Hochschule und den Praxispartnern zu informieren. Wer in Buxtehude studiert, verbringt jeweils drei Monate an der Hochschule und drei Monate in einem Praxisbetrieb. Mittlerweile sind über 850 Partner aus der Wirtschaft vom dualen Konzept der Hochschule 21 überzeugt und bilden in den Praxisphasen dual Studierende aus. Praxispartner sind unter anderem Airbus, die Asklepios Kliniken Hamburg, die Elbe Kliniken Stade-Buxtehude, Hamburg Port Authority (HPA) und Claudius Peters.

Foto Wisser



AfD-Kreisparteitag

Astrid zum
Felde erneut
gewählt

GRÜNENDEICH. Der Kreisverband Stade der AfD hat seinen Vorstand turnusgemäß bei einem Kreisparteitag in Grünendeich im Amt bestätigt. Die Teilnehmer bestätigten Astrid zum Felde einstimmig im Amt der Kreisvorsitzenden. Auch die Stellvertreter Jens Dammann – einstimmig – und Lars Seemann – 18 Ja-Stimmen – wurden wiedergewählt, genau wie Schriftführerin Martina Becker – mit einigen Gegenstimmen – und Schatzmeister Helmut Wiegert – einstimmig – in ihren Funktionen bestätigt wurden. Beisitzer sind Robert Stammann, Dennis Detje, Maik Julitz, Peter Görlich und Jan Hensen. (kw)